

Pflanzen- und Tiermaler in Aquarell und Öl, war er als Nachfolger seines Vaters Kammermaler von Erz. Anton († 1835) und auch für Erz. Johann tätig.

W.: Ölbilder: Blumen in einem Korb mit einem Eichhörnchen, 1830, Blumen in einem Glase, 1830 und 1832, Früchte und Tiere, 1832, Privatbesitz; Blumenstrauß, aqaur. Bleistift, Joanneum, Graz; *Stachys coccinea* (Purpurnessel), Aquarell, 1840, Wien, Hist. Mus.; Blumen u. a. Pflanzen, Albertina, Wien.

L.: *Thieme-Becker; F. Seubert, Künstlerlex., 1882; Wurzbach; F. X. Tschischka, Kunst und Alterthum in dem österr. Kaiserstaate, 1836, S. 56; Kataloge der Akademieausst. St. Anna, 1830, II, n. 24 und 26, 1832, II, n. 7 und 15; Die Kammermaler um Erz. Johann, Neue Galerie Graz, Katalog, 1959, S. 41, 75.*

**Knapp Karl**, Gewerkschafter. \* Wien, 28. 11. 1888; † KZ Dachau (Bayern), 4. 12. 1944. Sohn eines Handelsangestellten; ab 1908 bei der Post als Rechnungsbeamter tätig. 1919 beim ersten Verbandstag des neugegründeten Gewerkschaftsverbandes der Postbediensteten Österr. wurde K. zum Stellvertreter des Obmannes A. Jakl gewählt. 1931 geschäftsführender Obmann, 1933 Bundesrat, 1934 aus polit. Gründen verhaftet und pensioniert. Während des Zweiten Weltkrieges war er bei der Fa. für Apparatebau Uher & Co in Wien XIX als Angestellter tätig. 1944 wurde er neuerlich verhaftet und nach Dachau gebracht. K. gründete mit A. Jakl und L. Maier die erste freie einheitliche Gewerkschaft der Postangestellten und führte diese zu großen Erfolgen.

L.: *Mitt. E. Holzfeind, Wien.*

**Knapp Ludwig**, Gynäkologe. \* Komotau (Chomutov, Böhmen), 30. 7. 1868; † Prag, 25. 8. 1925. Stud. Med. an der Univ. Graz, 1891 Dr.med., kam 1894 als Operationszögling zu Rosthorn an die Frauenklinik der Dt. Univ. in Prag, 1895 Ass., 1899 Priv.-Doz. für Geburtshilfe und Gynäkol., 1900–03 mit der Supplierung der geburts-hilflichen Klinik betraut, 1903 ao. Prof. 1910–14 hielt er Kurse für Hebammen. Im Ersten Weltkrieg leitete er als Oberstabsarzt ein Reservespital in Gmünd. Ein asept. Metallbougie, ein Cervixdilator, eine Übungs- und Phantompuppe tragen seinen Namen. In seinen 99 Abhh. beschäftigte er sich häufig mit Hebammenwesen- und -unterricht.

W.: Klin. Beobachtungen über Eklampsie, in: Ms. für Geburtshilfe und Gynäkol., 1896; Der Scheintod der Neugeborenen. Seine Geschichte, klin. und gerichtsärztliche Bedeutung, 3 Tle., 1898–1909; Wochenbettstatistik. Eine klin. Stud., in: Z. für Heilkde., 1898 (Habil.-Schrift); Geburtshilfliche Propädeutik, 1899; Kindesmord, in: Enc. der Ge-

burthilfe und Gynäkol., hrsg. von M. Sänger u. O. v. Herff, Bd. 1, 1900; Über puerperale Eklampsie und deren Behandlung, 1900; Über puerperale Infektions-Erkrankungen und deren Behandlung, in: Med. Wandervorträge, H. 61, 1901; Zur künstlichen Belichtung des Operationsgebietes bei vaginalen Eingriffen, in: Der Frauenarzt, 1901; Beitr. zur Geschichte der Eklampsie, in: Ms. für Geburtshilfe und Gynäkol., 1901; Smlg. stereoskop. Aufnahmen als Behelf für den theoret.-prakt. Unterricht in der Geburtshilfe, 1901, 2. Aufl. 1911; Grundzüge der gynäkolog. Massagebehandlung, 1902; Geburtshilfliche Diätetik und Therapie für Ärzte und Studierende, 1902; Zur Anwendung des *Secale cornutum dialysatum*, in: Der Frauenarzt, 1903; Physiol. und Diätetik des Wochenbettes, in: Hdb. der Geburtshilfe, hrsg. F. v. Winckel, Bd. 2, Tl. 1, 1904, S. 129 ff.; Der gegenwärtige Stand der Behandlung der Uterus-Myome, in: Berliner Klinik, H. 191, 1904; Zur Frauenfrage, in: Smlg. gemeinnütziger Vorträge, n. 324, 1905; Theologie und Geburtshilfe nach F. E. Cangiamilas *Sacra Embryologia*, 1908; *Non occides*, in: Smlg. klin. Vorträge, n. 584, 1910; Leitfaden für Hebammen zur Erlernung und Einübung der äußeren sowie inneren Untersuchung Schwangerer und Gebärender, 1911; Leitfaden für den Hebammenunterricht, 1911; Hdb. für prakt. Hebammen, 1914; Allg. Rekonvaleszenzfürsorge, 1919; Allg. Frauenfürsorge und Mutterschaftsschutz, in: Smlg. gemeinnütziger Vorträge, n. 491/92, 1920; Die Prophylaxe und Therapie der Enteroptose, 1921; etc.

L.: *Hochschulwissen, Jg. 3, 1926; Anstelle der Feierlichen Inauguration des Rektors der Dt. Univ. in Prag für das Studienjahr 1927/28, 1929; Fischer, Bd. 1, 777f.; Wer ist's? 1908.*

**Knauer Emil**, Gynäkologe. \* Preßburg, 27. 2. 1867; † Graz, 14. 5. 1935. Stud. ab 1885 an der Univ. Wien Med., 1891 Dr.med. Nach Ausbildung im patholog.-anatom. Inst. bei Kundrat, 1889–91 an der Klinik für interne Med. bei Nothnagel, 1891–93 an der chirurg. Univ.-Klinik bei Billroth (s.d.), 1893–1903 an der Univ. Frauenklinik bei Chrobak (s.d.), 1901 Priv.-Doz. für Geburtshilfe und Gynäkol. an der Univ. Wien. 1903 als Nachfolger Rosthorns Vorstand der Univ.-Frauenklinik Graz. K.s. Weltruf in der Endokrinol. begründeten experimentelle Arbeiten, die er Feber 1895 begann und in denen er die Pflügersche Lehre von der nervösen Steuerung der Vorgänge in der Gebärmutter während des Menstruationszyklus widerlegte. Damit wurde die Grundlage für alle späteren Untersuchungen über die Funktion des Eierstockes als innersekretor. Organ geschaffen.

W.: Ber. über die an der Klinik Billroth im Laufe der letzten 25 Jahre ausgeführten Laparotomien, in: Beitr. zur Chrobak Festschrift, 1892; Dauerefolge bei Adnexoperationen, in: Wr. klin. Ws., 1893, 1894; Querer Fundalschnitt bei Sect. caes. cons., ebenda, 1897; Zur Bekämpfung der Inoperabilität des Gebärmutterkrebses, ebenda 1930; Uteruscyste, in: Zentrabl. für Gynäkol., 1896; Durch Radikaloperation geheilter Nabelschnurbruch, ebenda, 1897; Schwangerschaft bei der Transplantation der Eierstöcke, ebenda, 1897; Anästhesierungsverfahren in der Gynäkol., ebenda, 1911; Einfluß und die Be-